



Mutter, daß es weiser ist, kleinere Übel tragen, als, um diesen zu entgehen, sich in ein Meer von Elend stürzen. Oft hab ich gelächelt, fuhr sie fort, wenn ich Klagen hörte, über eure vaterländische Verfassung, über alte Sitten und Rechte, oder über die Unredlichkeit einzelner Glieder, die des Landes Glück machen solten, und es nicht machten. Nicht, daß ich alle Klagen durchaus ungerecht fand, nein, dis waren sie nicht. Aber, daß man nicht einsah, welch ein unwiederbringlicher Verlust es sei, Geseze der zwölf Tafeln zu zernichten, ohne ein neues Gesezbuch zu haben, oder hätte man eins, ohne ihm die Ehrwürdigkeit und den Glauben zu verschaffen, den alte Verfassungen haben; dis war mir oft unbegreiflich. Und endlich, gute Kinder! was macht euer gesellschaftliches Glück aus? Ihr selbst! seid redlich unter einander, und Jeder befindet sich an der Seite des andern wohl. Die beste Verfassung in den Händen schlechter Menschen wird zur Geißel für den Rechtschaffenen. Nie hab ich mirs zugeτραut, durch Geseze und Verfassungen meine Kinder an Händ' und Füßen so zu binden, daß sie — welch eine Folge! — moralische, glückliche Menschen würden. Aber von ihrem reisenden Verstande, von ihrem veredelten Herzen, erwarte ich Alles!

Wenig